

V a d n a n g.
 Sonntag den 1. Oktober, abends 7/8 Uhr
 im Saale des Gasthofs z. Schwänen
 Cinnmalige
 humoristische, dramatisch-rezitatorische
Abend-Unterhaltung
 Hieses königl. württ. Hofschauspieler's
 Emil Richard vom kgl. Hoftheater in Stuttgart.

Programm.
 1. Teil.

Duverture.
 Nach der Runersdorfer Schlacht (von Collini.
 Die Exekution (erste Gedichte) „Koppel und Effeld.
 Aus meiner humoristischen M a p p e.
 a. Zu reifen Jahren „ von Stettenheim.
 b. Des Schneemanns Liebe „ Strich-Chapell
 c. Das stille Haus „ Lindau.
 d. Die gefälligen Lebensmittel „ Saphir.
 e. Verschiedene Tinten „ Noderich.
 f. Ulos Fisch „ Richard.
 Amos Lexicon, Dialektsturz „ J. Weigel.

2. Teil.

Die Boten der Nasen, Militärische humoristische Charakterstudie.
 Schillers Glocke (Parodie), gesprochen in 10 Charakteren und in
 10 verschiedenen Dialekten.

Die neuen Vereinsstatuten, drahtische Solofcene in sächsischer Mundart.
 Der Erlgenig vom psychologisch-medizinischen Standpunkte.
 De Webd! Gedichte von Friz Neuter.
 De satirische Method. In plattdeutschem Dialekt.

Eintrittspreis: 1 M.

Anfang 7/8 Uhr. Ende vor 10 Uhr.

V a d n a n g.
Regenmäntel, Jaquets, Wintermäntel
und Jacken
 in neuen, schönen, passierten und guten Stoffen empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Gottl. Lehmann.

Für Herbst & Winter
 empfiehlt zu Anzüge und Ueberzieher mein gut sortiertes Lager in neuen schönen
 Dessin und Farben:

Chevots & Kammgarnstoffe,
Buflins, schwarze Tuche, Satins,
Salbtuch & Hosenzuge
 in guten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.
Gottl. Lehmann.

V a d n a n g.
 Bei Unterzeichneten sind
la. schwarze italienische Trauben
 eingetroffen und werden solche sowie von denselben getelterter Wein
 von nächsten Montag an billigst abgegeben.

Rumberger & Jung.

V a d n a n g.
 sind eingetroffen und wird
Italienische Trauben
Wein
 von 20 Liter an abgegeben.

Küfer Haar.
Traubenrestler

werden billig abgegeben.

Ein bereits noch neues
Staffelgeländer,
 sowie eine gut erhaltene Dachrinne,
 und ein noch neues linkes Schloß ver-
 kauft billig
 Kübler, Steinbauer, Steinbacherstr. 5.

Ein schöne
W o h n u n g
 mit 3 Zimmern samt allem Zubehör
 hat sofort oder später zu vermieten
 Mehger Feiglon,
 Wilhelmstr. Nr. 28.

Spiegelberg.
Mädchen-Gejud.
 Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen im
 Alter von 18-24 Jahren, das schon ge-
 dient und in den Hausaltungsarbeiten
 bewandert ist, findet sogleich oder bis
 Martini Stelle bei
 Ludwig Werfle z. Girsch.

Ein solider
Schlafgänger
 wird sofort gesucht von
 Wihl, Fichtner bei Sattler & S.

Herbst- & Winter-Neuheiten

Damenkleiderstoffen

auch einzelne Roben,
 Schwarze und farbige Samme
Seidenstoffe;
 ferner;

Capes, Jacken, Regenmäntel
Kindermäntel & Tricottaffen

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen und empfiehlt billigst

Louis Vogt.

Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

Albert Böhringer, Murrhardt

empfehlst

fertige Kleider

für Männer und Knaben

aus guten Hofenzugen, sauber und pünktlich gearbeitet, ferner
 Hemden, Unterhosen, Unterwämser, Socken & Strümpfe,
 Hosenträger, Leinwand und Gummi tragen,
 Arbeiterschürze u. s. w.

Alles in größter Auswahl und zu besonders billigen Preisen.

Murrhardt.

Wollgarn

in nur guten Qualitäten und größter Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Albert Böhringer.

A. Böhringer
 Lederhandlung, Murrhardt,
 empfiehlt zu ganz besonders billigen Preisen:
 Deutsches u. Rheinisches Sohlleder, Sommer-
 Wild-Oberleder, und Kalbleder, Trocknung-
 Dagleber, Antlerleder, Spanen u. Sohlen,
 Keilen, Werkzeuge und sämtliche Artikel zur
 Schuherei, namentlich aber
Schäfte aller Art
 mit wesentlichem Preisabschlag

Größte Auswahl. Beste Qualitäten.

Einem noch gut erhaltenen
Cremitage-Ofen,
 von außen heizbar, verkauft billig
 Louis Kübler, Konditor.

Unterweissach. Eine feiner
W o h n u n g
 samt Zubehör vermietet
 W. Schwarz Bwe.

Ein schöne
Eine Wohnung
 ist zu vermieten
 Postgasse Nr. 3.

Ein tüchtiger
Rohknecht
 wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
 Von wem? sagt
 die Expedition d. Bl.

Vadnang.
 Ein tüchtiger
Arbeiter
 kann sofort eintreten bei
 Fr. Vogl, Kleidermacher.

Vadnang. 2 solide
Arbeiter
 werden gesucht von
 Holzgerber Fernh,
 untere Str.

Violentharlen
 billigst in der
 Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten un-
 seres lieben Sohnes und Bruders
Adolf
 geben wir die schmerzliche Nach-
 richt, daß derselbe heute vor-
 mittag an den Folgen eines
 Unterleibsleidens ganz uner-
 wartet schnell im Herrn ver-
 schieden ist.
 Beerdigung Samstag nach-
 mittag 2 Uhr.
 Um stille Teilnahme bittet
 im Namen der Hinterbliebenen
 der Vater
Adolf Trisler,
 Kameramantdiener in Neulingen,
 früher Steuerwärter in Vadnang.
 Vadnang, 28. Sept. 1893.

Neuschönthal.
 Montag den 2. Okt. wird
Magjamen
 geschlagen.

J. Knapp.

Vadnang.

Zasellöffel
 Tafelgabeln
 Tafelmesser
 Borleger
 Gemüselöffel
 Franzisierbesteck
 Dessertbesteck
 Kaffeelöffel
 Theetische
 Tortenpaten
 u. u.

empfehlst bestens
Adolf Stroh
 vorm. S. Käp.

Unterweissach.

Montag den 2. Oktober wird
Magjamen
 geschlagen.

Fr. Klog.

Vadnang.
Künstliche
Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerz-
 los eingeseht. Zahnproprationen und
 Plomben etc. werden gut und billig aus-
 geführt.
A. Gix.

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co. Berlin u. Frkf. a.
 M. Aelteste allein echte Marke:
 Dreieck mit Erdkugel und Kreuz,
 vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt
 und von ausgezeichnetem Aroma ist zur
 Herstellung und Erhaltung eines zarten
 blendendweißen Teints unerlässlich. Bes-
 tes Mittel gegen Sommersprossen.
 Vorr. per Stück 50 Pf. bei
 Apotheker C. Veil.

Vadnang.
Frankf. Leberwurst
 empfiehlt

Mehger Feiglon.

Photographie.

Jeden Tag durch
C. Oswald, Photograph.

Samstag
neuen Wein,
 weiß und rot, nebst



zur altdeutschen Weinprobe.
Georg Müller

Am Samstag u. Sonntag
Apfel- & Zwiebel-
Kuchen

bei gutem
 neuen Weinberger Wein.
Karl Eckstein.

Amliche Nachrichten.

* **Rückfahrkarten.** Mit Wirkung vom 1. Okt.
 d. J. an wird im direkten Verkehr zwischen württem-
 bergischen Stationen einerseits und Stationen der
 großherzogl. badischen und pfälzischen Eisenbahnen
 andererseits die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten
 durchaus auf 10 Tage festgelegt; das gleiche gilt für
 die Rundfahrkarten des württembergisch-badischen Ver-
 kehrs mit Ausnahme der Tour XIV, deren Gültig-
 keitsdauer vom 1. Okt. ab 20 Tage beträgt. Die
 für den inneren württemb. Verkehr bestehende Bestim-
 mung, wonach die Gültigkeit um Mitternacht des
 letzten Geltungstages erlischt, auch eine Verlängerung
 der Gültigkeitsdauer durch Sonn- und Festtage aus-
 geschlossen ist, greift künftig auch für die vorbezeich-
 neten direkten Rückfahr- und Rundreisetarten Wah.

Tagessüberlicht.

Württembergische Chronik.

* **Schwurgericht Heilbronn.** Die Verhandlungen,
 welche am 29. Sept. begannen und am 10. Okt.
 beendet sind, werden 12 Strafsachen umfassen und
 zwar sind zum Vortreten wegen Fälschung einer
 öffentlichen Urkunde und Betrugs 1 Fall, wegen Ver-
 brechens wider die Sittlichkeit 1, wegen erschwerter
 Unterschlagung im Amt 2, wegen betrügerischen Ver-
 trags 1, wegen vorfälliger Körperverletzung mit töd-
 lichem Erfolg 2, wegen schweren Raubs 1, wegen
 Meineids 1, wegen verführter Nothdurft 1, wegen
 Brandstiftung 1 und wegen Widerstand gegen einen
 Forstbeamten 1 Fall.

+ **Hessheim, 27. Sept.** Vorgestern nacht löst
 sich in dem bekannten romantisch gelegenen Ausflugs-
 plätze, den sog. „Felsenärten“, auf hiesiger Markung
 mehrere große Felsblöcke und rollten über die unter-
 halb liegenden Weinberge im Wurmberge auf die
 Straße herab. Die Blöcke richteten in den steil ab-
 fallenden Geländen bedeutenden Schaden an, nicht
 allein an den Aeden, sondern auch an Weinberg-
 mauern, wovon nicht weniger als 24 eingestürzt sind.
 Man schätzt einen von den auf die Straße gestürzten
 Felsblöcken auf 40-45 Ztr.; ein zweiter Körper
 schlug auf der Straße auf und verursachte ein tiefes
 Loch im Straßenkörper. Seit 1816 kam ein Fels-
 sturz nicht mehr vor. Die Ursache der Ablösung
 dürfte darin zu suchen sein, daß sich das ausgetrock-
 nete Gebirge durch die letzten stärkeren Regenfälle
 dehnte und so die Felsen sich abschnitten.

Stuttgart, 27. Septbr. Die stierliche Eröff-
 nung der neuen **Neckarbrücke** zwischen Stutt-
 gart (Vorstadt Berg) und Cannstatt ist heute vor-
 mittag bei günstiger Witterung erfolgt. Der Festakt
 vollzog sich auf der Brückensubstanz auf der Stutt-
 garter Seite. Auf beiden Seiten waren Ehrenposten
 errichtet, für den Hof auf dem Festplatz ein Zelt auf-
 geschlagen. Um 10 Uhr leitete Musik mit Beethoven's
 Hymne „Zur Ehr Gottes“ und Weber'schulobenvortäre
 die Feier ein. Um halb 11 Uhr erschien das Königs-
 paar. Es erfolgten hierauf kurze Ansprachen seitens
 des Ministers des Innern, der beiden Oberbürger-
 meister von Stuttgart und Cannstatt und des Bau-
 leiters v. Leibbrand. Der König erwiderte mit fol-
 genden Worten: „Es ist Mir ein herrliches Bedürfnis
 allen denjenigen, die an dem schönen Werke mitge-
 wirkt haben, Meinen königlichen Dank auszusprechen,
 insbesondere den Mitgliedern der königlichen Regierung,
 den Ingenieuren und Arbeitern. Ich danke ferner
 für die Mitwirkung der beiden Städte Stuttgart und
 Cannstatt, die jetzt in noch engerer Beziehung zu ein-
 ander treten und dem ganzen Lande für den opfer-
 willigen Einn, womit es die Mittel für die Schöpfung
 des Werkes bewilligt hat. Mit Dank blicke Ich aber
 auch in diesem Augenblicke auf die segensreiche Re-
 gierung Meines Oheims zurück, welchem der Gedanke
 des Brückenbaues seine Entstehung verdankt. Darum
 soll sie für alle Zeit den Namen deselben tragen.
 Ich erkläre hiermit die König Karls-Brücke für eröff-
 net. Möge sie dem Lande reichen Segen bringen!“ Es

folgte ein Gang über die Brücke, währenddessen Voller
 gelöst wurden. Nach Antritt auf der Cannstatter
 Seite überreichten Festjungfrauen dem Königspar,
 sowie der Mutter und der Tochter des Königs, Prin-
 zessin Katharina und Prinzessin Pauline, Blumen-
 sträuße. Bei der sich anschließenden Abfahrt der
 Majestäten spielte die Musik „Heil unserm König
 Heil“. Große Menschenmassen hatten sich zu beiden
 Enden der Brücke angeamלט.

* **Das Volksfest** nahm unter Teilnahme des Königs-
 hauses einen glänzenden Verlauf. Der Besuch vom
 ganzen Lande war ein großartiger.

— In dem **Verzeichnis** der bei dem landwirtschaftl.
 Hauptfest in Cannstatt am 28. Sept. zur Vorführung
 kommenden prämierten Pferde, Rinder, Schafe und
 Schweine finden sich vom N. Bezirke Marbach vor:
 100 Mark: Anwalt Richard Schwaberer von
 Gollenhof, Gemeinde Weiler zum Stein, 9 Jähr.
 Hellbraun, Block, h. 2 w. Felle, von Montschriste.
 Preisverteilung für Schweine, 6 Jähr.,
 Preis mit 40 Mark: Kederle, Adolf, Oberhalter
 von Weiler zum Stein, Mutter Schweine,
 Preis mit 20 Mark: Mergenthaler, Adam,
 Hofwirt in Wurgstall. Preisrichter für Schweine
 u. a.: Schultheiß Mehger in Strümpfelbach.

Cannstatt, 28. Sept. Unsere Bezirke-Gewerbe-
 Ausstellung wird nur noch etwa 18 Tage geöffnet
 bleiben, denn voraussichtlich soll sie am 8. Oktober
 geschlossen werden. Der Besuch derselben war, wie sich
 bei ihrer Reichhaltigkeit nicht anders erwarten ließ,
 ein sehr befriedigender. Unter höchsten Persönlichkeiten,
 welche uns mit ihrem Besuche huldvollst besuchten,
 sind vor allem zu nennen: Ihre Majestäten der König
 und die Königin mit der Königl. Prinzessin Pauline
 und Se. Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-We-
 mar. Nach in den letzten Tagen traf Seine Exzel-
 lenz der Herr Staatsminister des Innern v. Schmid
 in Begleitung des Herrn Oberregierungsrat v. Schieder
 zu einer eingehenden Besichtigung der ganzen Aus-
 stellung ein und drückte zum Schluß derselben nicht
 nur seine Freude über die Ausstellung, sondern sprach
 der Stadt Cannstatt seinen speziellen Glückwunsch da-
 zu aus, daß ihr ein so hervorragend schönes Unter-
 nehmen gelungen sei. Die noch zu erwartenden Bes-
 ucher werden unsere Ausstellung in ebenso vollem
 Glanze treffen, als sie sich bei der Eröffnung zeigte.

* **Markarum.** Eine ungemein rohe That beging
 kürzlich der bei Posthalter Dörr hier in Diensten
 stehende Postillon Wieland von Neuenstadt. Derselbe
 stieß nämlich einem Pferde seines Dienstherrn in dem
 Poststalle zu Brezfeld sein Taschenmesser bis zur Klinge
 in den Leib. Als hieraus das Blut aus den Wunden
 des armen Tieres herausquoll, glaubte er dasselbe da-
 mit zu stillen, indem er Klumpen in dasselbe
 stopfte. Ob das Pferd noch am Leben erhalten bleibt,
 ist fraglich.

Am, 26. Sept. Elfter deutsch-evan-
 gelischer Kirchengesangvereinstag.
 Derselbe begann heute nachmittag mit einer Sitzung
 des Zentralausschusses in der Aula des Gymnasiums.
 Der 1. Vorsitzende Geheimrer Staatsrat Hallwachs-
 Darmstadt ist durch Krankheit am Erscheinen verhin-
 dert, weshalb der Stellvertreter Oberkonsistorialrat
 Dr. Köllin-Darmstadt die Sitzung mit begründenden
 Worten eröffnet. Seinem Geschäftsbericht über das
 verfloßene Jahr ist zu entnehmen: Der deutsche
 evangelische Kirchengesangverein umfaßt jetzt 1235
 Chöre mit 38 167 aktiven und 4482 nur zahlenden
 Mitgliedern. Die Zahl der Chöre hat im letzten Jahr
 um 471 zugenommen. Das Korrespondenz-Blatt hat
 eine Auflage von 1350 Exemplaren; eine kräftigere
 Unterstützung durch Abonnenten und Mitarbeiter wäre
 im Interesse der Sache sehr erwünscht. Als ein
 großer Erfolg der Vereinsbestrebungen ist zu ver-
 zeichnen, daß in Folge des Hauptquartiers der deut-
 schen Kirchengesangvereine, seit vorigem Jahr ein ein-
 heitliches Melodienbuch zum Gesang- und Gebet-
 buch für das deutsche Kriegsheer geschaffen und ein-
 geführt ist. Im letzteren Punkt knüpfte sich eine

längere Besprechung, welche vonarrer Gerold's
 Schwabach in folgendem Antrag zusammengefaßt wur-
 de: Der 11. evangelische Kirchengesangvereinstag
 begründet in dem Melodienbuch zu dem evangelischen
 Militär-Gesang- und Gebetbuch für das deutsche
 Kriegsheer einen dankenswerten Fortschritt in der
 Richtung auf Einheitlichkeit des Gesangsangebots in
 der deutsch-evangelischen Kirche. Er beauftragt den
 Vorstand, die Herstellung des von dem 8. Kirchenge-
 sangvereinstag zu Berlin in Aussicht genommenen
 Festbüchlein in Angriff zu nehmen, zu dem Zweck,
 diejenigen Melodien zusammenzustellen, welche sich
 nach ihrer Verwendbarkeit und in der Gestalt, wie
 sie im deutschen Militärmelodienbuch vorliegen, am
 besten dazu eignen, einen Grundstock gemeinsamen
 Eigentums darzustellen; sowie an die Kirchendirektoren
 die Bitte zu richten, bei künftigen Veranstaltungen von
 Grundstock unversändert in der Gestalt, die ihm das
 deutsche Militärmelodienbuch gegeben hat, aufzutreten.
 Der Zentralausschuß stimmte diesem Antrag bei;
 nachdem auch der Vorsitzende denselben im Namen des
 heftigen Kirchengerichts war empfohlen hatte.
 Der bisherige Exekutiv-Vorstand, erster Vorsitzender:
 Geh. Staatsrat von Hallwachs, Stellvertreter Ober-
 konsistorialrat Dr. Köllin, Schriftführer Professor
 Veder je aus Darmstadt wurden für die nächsten 3
 Jahre wiedergewählt und denselben der Dank der
 Versammlung für die erpflüßigte Geschäftsführung
 ausgesprochen. Als Ort des nächsten Kirchengesang-
 vereinstags 1894 wurde Hannover bestimmt, welches
 mit Wiesbaden in der Wahl stand.

Um 6 Uhr abends war im festlich beleuchteten
 Münster ein kirchlicher Eröffnungsgottesdienst, ge-
 leitet von dem Kirchenrat Dr. Köllin, welcher die
 Feier in einem feierlichen Gebet eröffnete. Die
 Kirchenordnung, der vorbildlich zeigen sollte, wie man
 auch innerhalb des Rahmens der württ. Gottesdien-
 stordnung Chor- und Choralgesang zur Mitwirkung
 der Gemeinde heranziehen kann; als Vereinsfestgottes-
 dienst war er entsprechend reich ausgestattet. Die
 beiden Räume des Münsters füllte die Gemeinde
 sich denn auch sichtlich angefüllt von dem Gebete.
 Der Ulmer Verein für klassische Kirchenmusik,
 der Kirchenchor des Münsters und der der Dreifaltig-
 keitskirche trugen vorzüglich geübte Chöre vor, Gemeinde-
 gesang, Gebet, Schriftlesung wechselten. Defan Bil-
 finger hielt die Predigt über die Bedeutung u. die
 Verheißungen des ewangel. Kirchengesangvereinstag.
 und führte aus: Die Geweihten des durch Christus ge-
 wonnenen Heils, welche durch die Reformation der
 ewangel. Christenheit in neuer Weise geschenkt worden,
 schaffte eine Stimmung religiöser Freude, welche in
 Luther's, Gerhards und so vieler anderer Lieder ihren
 Ausdruck gefunden. Es gilt nun, die reichen Schätze
 zu heben und sie in immer mannigfaltiger Form der
 Gemeinde zu hören und zu singen zu geben. Die
 Predigt soll nicht aus ihrer zentralen Stellung ver-
 drängt werden; der kirchliche Gesang will vielmehr
 für die Predigt stimmen und sie für das Herz frucht-
 bar machen. Die gewaltige Orgel kam in einem
 Vor- und Nachspiel herrlich zur Geltung. Abends
 8 Uhr war Begrüßungsversammlung in der reich ge-
 schmückten Markthalle.

Swinemünde, 28. Septbr. Der Kaiser ist um
 10 1/2 Uhr gestern abend hier eingetroffen; das Volk
 ward von glänzend beleuchteten, die verarmte Men-
 schenmenge, die Kriegsmarine und die Vereine brachten
 lebhaftige Huldigungen dar. Nach der Begrüßung des
 zum Empfang erschienen Landrats Grafen v. Schwerin
 begab sich der Kaiser an Bord der Nach Schwen-
 gollen, die unter draufenden Hochrufen um 11 Uhr
 in See stach, begleitet von dem Kommando „Wacht“. Der
 Kaiser blieb auf der Kommandobrücke; die Festung
 salutierte mit 101 Schüssen.

— Die diesmal in größerem Umfang als früher
 angelegten Flottenmanöver haben durchaus befriedigt
 und namentlich eine Reihe wichtiger Neueinrichtungen
 im Marinewesen hat nach dem Abereinfindenden

Der Murrthal-Bote.

Kreitsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 152 Sonntag den 1. Oktober 1893. 62. Jahrg.

Abgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirksmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murrthal-Boten mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen sofort bei den K. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit eine Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

Die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Diebstahl-Anzeige.

In der Nacht vom 9. auf 10. d. M. wurde eine an der Straße von Backnang nach Großschopf durch Belichtung des gegenwärtig in Correitur befindlichen Teils des Wegs bei Nacht verwendete Laternen von unbekannter Hand entwendet. Um Fahndung wird ersucht. Den 28. Septbr. 1893. Schoffer.

Fahrrad-Verkauf.

In der Nachschafte des Anwalts Stelzer in Zell kommt die vorhandene Fahrrad am nächsten Montag den 2. Oktober 1893, vormitt. von 8 1/2 Uhr an, in der Wohnung des Verstorbenen in Zell im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Vor kommen

Gold und Silber, Bücher, Kleider, darunter 3 Ueberzieher, Leibweitzung, 2 vollständige Betten, Bettgewand und Leinwand, ca. 100 Ellen Tuch und Zwilch am Stück, Küchengeräth von Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, Blech und Holz, Porzellan, Glas und irdenes Geschirr, Schreinwerk, darunter 1 Sofa, allerlei Hausrat, eine Kugelbüchse und eine schöne Doppelflinte, Jagd- und Bankgeschirr, darunter 6 guterhaltene Fässer von 4 Jms bis 3 1/2 Eimer haltend, vieles guterhaltene Feld- und Handgeschirr, größere Holzporrä, eine Partie Steine, 70 Dinkelgarben, 90 Weizengarben, ca. 15 Ztr. gut eingebrachte Heu u. Stroh, 1 Schwein, 11 Hühner und 2 Hahnen, 1 Hund kleinerer Rasse. Ferner kommt zum Verkauf: Der feurige Ertrag von 24 a 88 qm Weinberg im Reiterberg auf Markung Zell, durchweg gute Sorten.

Der 1. Liegenschaftsverkauf.

findet am nächsten Dienstag den 3. Oktober 1893, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Reichenberg statt. Zum Verkauf kommen:

- 1 a 03 qm Wohnhaus mit Backofen und Hofraum, sowie
 - 1 a 31 qm Gemüsegarten.
- Das Gebäude ist neu und zweckmäßig eingerichtet und eignet sich sehr gut als Privatw. oder für eine Familie ohne größeren Nebenbetrieb.
- 62 a 53 qm Acker im Hummelberg, 34 a 34 qm Acker im Eichhölzle,
 - 7 a 22 qm Baumwiese in den Gärten (beim Haus) und 24 a 88 qm Weinberg im Reiterberg.
- Den 29. Sept. 1893. Waifengericht.

Weinberg-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftswasse bis Gottlob Heller, gew. Benzenmüllers in Unterweisch, kommt am Montag den 2. Okt. d. J., nachmittags 5 Uhr, in dem Rathaus zu Sohnweiler im zweiten und letzten Aufstreich mit dem feurigen Ertrag zum Verkauf. Markung Aßern: 29 a 90 qm Weinberg in hohen Weinbergen, angekauft zu 1110 M. Viehhaber sind eingeladen. Den 29. Sept. 1893. K. Amtsnotariat. Sauer.

Liegenschaftsverkauf.

In dem Verlassenschafts-ausbeinerklärungverfahren des alt Gottlieb Fuderer, Sattlermeisters in Sulzbach, kommt die vorhandene Liegenschaft, als: 1 a 02 qm, thut hier 1 a 01 qm, die obere Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause oben im Dorf, hat Bauholzgerechtigkeit. B. V. M. 2400 M. Anschlag 1600 M. Nr. 242. 4 a 47 qm eingefriedigter Gras- und Baumgarten in Weinbergen, Anschlag 225 M. Nr. 110/1. 4 a 39 qm Acker in Weidenäcken, Anschlag 100 M. und 7/2 an Nr. 1429. 15 a 98 qm teilweise mit Obstbäumen besetzter Acker in den Starenäcken, Anschlag 35 M. am Donnerstag, 12. Okt. d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Sulzbach im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufsüchtiger, auswärtige mit gemeinbräulichen Vermögensgenußen versehen, werden hiezu eingeladen. Murrhardt, den 28. Sept. 1893. K. Amtsnotariat. Gupp.

Fahrrad-Verkauf.

Ein ganz gutes, 3 Eimer 5 Jms haltendes Fahrrad, als: 1 a 02 qm, thut hier 1 a 01 qm, die obere Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause oben im Dorf, hat Bauholzgerechtigkeit. B. V. M. 2400 M. Anschlag 1600 M. Nr. 242. 4 a 47 qm eingefriedigter Gras- und Baumgarten in Weinbergen, Anschlag 225 M. Nr. 110/1. 4 a 39 qm Acker in Weidenäcken, Anschlag 100 M. und 7/2 an Nr. 1429. 15 a 98 qm teilweise mit Obstbäumen besetzter Acker in den Starenäcken, Anschlag 35 M. am Donnerstag, 12. Okt. d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Sulzbach im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufsüchtiger, auswärtige mit gemeinbräulichen Vermögensgenußen versehen, werden hiezu eingeladen. Murrhardt, den 28. Sept. 1893. K. Amtsnotariat. Gupp.

Empfehlung.

Neuheiten in Damenkleiderstoffen für Herbst und Winter

find wieder in reichhaltiger Auswahl bei mir eingetroffen.

Mein Lager in Tuch & Bukskins

ist wieder aufs Beste sortiert. Ferner empfehle ich in großer Auswahl

Halbtücher in schönen dunklen Mustern

Halb- und baumwollene Hofenstoffe

wa f ä h t

F. A. Winter.

Läuferstoffe

find zu haben bei

Louis Vogt.

Nähmaschinen

kauft man am besten in Backnang, thatsächlich am billigsten, ohne die Provisionschmiederei von 15-20 % aller auswärtigen Konkurrenz durch Vermittlung der Adressen von Restanten.

Eine wirkliche Auswahl

älterer und neuerer Systeme.

Weitgehendste Garantie.

Günstigste Ratenzahlung. Umtausch. Probezeit und kostenloser Unterricht ohne Verpflichtung zum Kauf

Mechaniker Hahn.

Backnang.

Bei Unterzeichneter sind

la. schwarze italienische Trauben

eingetroffen und werden solche sowie von denselben gefelterter Wein von nächsten Montag an billigst abgegeben.

Runberger & Jung.

Urteil der Sachverständigen glänzend die Probe bestanden.

Berlin, 27. Sept. Im Anarchistenprose gegen Reimer und Genossen wurde Reimer, welcher der Zugehörigkeit zum Londoner Anarchistenklub „Autonomie“ schuldig befunden wurde, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt; die anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

Kiffingen, 27. Sept. Bismarcks Abreise erfolgt am Samstag nach Friedrichshagen; sein Befinden ist zufriedenstellend. Prof. Schwemmer ist bereits abgereist.

Stetten, 27. Sept. Der König verlieh dem König von Württemberg den Annunziatenorden, als Ausdruck der freundschaftlichen Gefühle und in Anerkennung des dem Prinzen von Neapel während seines Aufenthaltes in Württemberg bereiteten Empfanges.

Grieschenland.

Athen, 29. Sept. Choristi, eine bei Laurion verschüttete Stadt, wurde mit wohlhabenden Häusern, Mauern und Straßen aufgefunden.

Schweden u. Norwegen.

Stockholm, 27. Sept. An den Elenthierjagden in Hunneberg nehmen außer Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm der Kronprinz Gustav Karl teil. Ferner sind zu den Jagden eingeladen der deutsche Gesandte Graf Wedel und die übrigen Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, sowie der französische, italienische und amerikanische Gesandte. Im Ganzen wird die Jagdgesellschaft aus 44 Personen bestehen.

Südamerika.

Aus Rio de Janeiro meldet der „Heraldo“ über Montevideo: Santa Cruz behaupten sich gegen die aufständische Flotte. Die Einnahme von Desidero, durch die Aufständischen bestätigt sich. Die Rebellen in Rio Grande erhielten neuerdings Waffen und Munition. Ein heftiger Kampf wird erwartet. — Ueber巴拉圭 meldet der „Heraldo“, die württembergischen Staaten Argentinien befinden sich in offener Empörung gegen den Präsidenten. Die Lage hat sich verschlimmert, die Treue vieler Regierungsbeamten wird bezweifelt.

Vom Rathaus.

Am letzten Montag wurde in einer Sitzung der bürgerlichen Kollegien Backnangs die **Entscheidung vom 1893/94** vollzogen. Hierbei kommen zur Einstellung nachstehende Posten in die

Einnahmen der Stadtgemeinde: Beiträge zu den Lehnanfällen 6556 M. 80 Pf. Erteiltes Bürgerrecht 50 M. Wohnsteuer 3500 M. Beiträge der Parzellen zum Stadtschaden 1500 M. Markstandsgeld 500 M. Strafen 1000 M. Marksteinabgabe 100 M. Wabnerlagersteuer 100 M. Körperhaftungssteuer aus Befolgung- und Kapitaleinkommen 1700 M. Eichenkast 30 M. Biersteuer 6000 M. Fleischsteuer 8020 M. Pachzins mit Waggelb 11 620 M. Hirscherlös 700 M. Obstertrag 1200 M. Waldbeitrag 3853 M. Aktivkapitalzins 854 M. Schulgeld 4000 M. Wasserzins 8000 M. Ertrag-Kosten 1000 M. Gewerbesteuerabholung 1000 M. Aufserordentliches 2530 M. Staatsbeitrag zur Straßennunterhaltung 1200 M. bis zum Schulhaus 2050 M. Gebühren der Ortsbehörde 1500 M. Von der Armenpflege 550 M.

Summe 67 113 M. 80 Pf.

Ausgaben: Befolgungen 49 463 M. 15 Pf. (darunter Lehnanfälle 27 300 M. 08 Pf. Unbestimmte Gehalte 2368 M. Kanäle, Buchbinders und Buchdruckerkosten, Inventarstücke, Fracht und Porto 2250 M. Diäten und Tagelöhler 800 M. Heizung- und Beleuchtungskosten, Gebäudereinigungskosten 3500 M. Holzhauserlöse 600 M. Strafen 2100 M. Auf-

wand auf Gebäude 3180 M. Aufwand auf Waldungen 1215 M. Güterkauflofen 2000 M. Märkte 400 M. Mäntel- und Untergang-Kosten 500 M. Straßennunterhaltung, einschl. Brücken- und Uferbau 20 295 M. (incl. Beleuchtung 1700 M.) Kirche und Schule 1200 M. Vertilgung schädlicher Tiere 620 M. Defizit der Ortbarmpflege 10 000 M. Defizit der Bezirksstiftungsstelle 2500 M. Hofkosten 200 M. Eichenkast 50 M. Falschholzabgabe 550 M. Medizinalpolizei 200 M. Verrechnungen und Gratualien 100 M. Rückvergütungen an Steuern 2900 M. Abgang und Nachschuß 500 M. Unfall- und Krankenversicherung 1100 M. Zinsen aus Schulden Wasserleitung 12 523 M. 18. Pf. Wasserleitungsbaukosten 3634 M. 60 Pf. Grundstockergänzung 1000 M. Defizit der Feuerlöschkasse 500 M. Summe der Ausgaben 123 194 M. 33 Pf. Summe der Einnahmen 67 113 M. 81 Pf.

Defizit 56 080 M. 52 Pf. Hiezu Schuldentilgungsrate 3 000 M. — Pf. Defizit 59 080 M. 52 Pf. Grundstockergänzung 3 469 M. 19 Pf. Vom vorigen Jahre sind übrig 7 767 M. 09 Pf. Der Stadtschaden wurde pro 1. April 1893/94 festgestellt auf rund 50 000 M.

Ferner wurde beschlossene für die erledigte Kinderlehrerinnen-Stelle eine methodisch gebildete Lehrerin anzustellen und die erste Kompanie der Feuerwehr mit Dienstkräften zu versehen. Zu diesem Kostenpunkt leistete Vizetommandant Glatz 100 M. Beitrag. Mit der Polizeikommissars-Stelle wird die Ortsarmenpflege vereint verbunden bleiben. Ein noch nicht ganz festgestellter Kasienabmangel (etwa 500 M.), den Polizeikommissar Dit hinterlassen, findet durch die Dienststation (1200 M.) Deckung.

Kunstnotiz.

Ueber das Auftreten des Hrn. Richard wurde im „Orensbote“ geschrieben:

Heidenheim. Ein zahlreiches Publikum (namentlich viele Damen) fand sich gestern abend im Museumsaal hier ein, um die humoristische dramatische Regulatorische Abendunterhaltung des Kgl. württemberg. Hofkapellmeisters Herrn Emil Richard aus Stuttgart zu genießen. Es war aber auch ein hoher Genuß, diesem Künstler zuzuhören. Herr E. Richard, eine gar stattliche Namensgestalt, ist ein ganz vorzüglicher Darsteller und seiner Komiker, Deklamation, Mimik, das Nachahmen der verschiedensten menschlichen Stimmen von den höchsten Fiskalisten bis zum brummigen Bagstone, sowie der verschiedensten Dialekte, ferner die lebenswahre Darstellung mancherlei Charaktere waren meisterhaft und äußerst wirksam. Eine Fülle von Stoff, meist feinerer, humoristischer Art, wurde in der kurzen Zeit von nicht ganz zwei Stunden gegeben und die Zuhörerhaft kam aus dem Laden fast nimmer heraus. Der Beifall war darum auch ein allgemeiner und begeistert. Sürmische Heiterkeit erregte besonders die ausgezeichnete militärische Charakterstudie „Die Potenz der Nafen“, desgleichen nicht minder „Schillers Glode“ (Parodie, Vers 1), gesprochen in 10 verschiedenen Dialekten und Charakteren, ferner die scharfsinnige Humoreske „Die neuen Vereinsstatuten“ und „De Wobb“ von Fritz Neuter. Hochbefriedigt und mit dem Bewußtsein, einen sehr genussreichen, erheitenden Abend verlebt zu haben, verließ die Zuhörerhaft in angenehmer Stimmung den Museumsaal.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Bärenbörsen. Wo ch e n r i c h t l i c h. Stuttgart 28. Sept. 1893. Die sowohl von russischer als französischer Seite ersichtliche Abwiegung über die politische Bedeutung der

ersten Minuten aneres Wiedersehens gleich mein Herz ausschüttete, aber ich sage Ihnen ja nur, was ich Ihnen bereits in hundert Briefen gesagt haben würde, wenn diese den Weg zu Ihnen hätten finden können. Ich besitze keine äußeren Glücksgüter, doch liegt eine gesicherte Zukunft vor mir. Wollen Sie diese mit mir teilen? Wollen Sie mich durch Ihre Hand beglücken? D, so sprechen Sie das einzige Wort, welches, so klein es ist, doch für mich den Inhalt eines Lebens in sich schließt!

Marie hatte sich in ihren Stahl sinken lassen und hielt das erglühende Antlitz mit beiden Händen bedeckt. In fiebernder Spannung wartete Zocher noch die Antwort der Zaubenden, als sich von den vorderen Sälen her schnelle Tritte nahen. Die Malerin schaute auf und erblickte die Gestalt eines herrlichen Mannes in ziemlich gewöhnlicher Kleidung. Er trat eilig auf den Doktor zu, flüsterte ihm einige Worte in's Ohr und entfernte sich rasch wieder. Die leise Mitteilung des Fremden hatte den Doktor in große Unruhe versetzt. „Eine dringende Angelegenheit ruft mich von Ihnen fort, wandle er sich mit sanfter Mahnung wieder an die Malerin. „Ich kann das Wort nicht aussprechen, welches Sie von mir erwarten.“ preßte Marie hervor, und die dunkle Gluth in ihrem Antlitz, die dem Liebenden vorhin schon wie eine süße Verhüllung erschienen war, hatte einer so tieferen Blässe Platz gemacht.

„Willest du hat Ihre Herz schon längst eine andere Wahl getroffen.“ vermutete der betroffene Doktor. „Nein!“ beteuerte die Malerin. „Der vermögen Sie die Gefühle, die ich für Sie hege, nicht zu erwidern?“

„Dringen Sie nicht in mich,“ bat sie innig, „vergessen Sie mir nur eine Frist von einigen Tagen.“ „Warum soll ich mich noch tagelang mit einer ädlichen Ungewissheit tragen?“ stellte Zocher betrübt vor. „Morgen weiß ich kaum noch hier.“ „So sei es heute noch,“ bedachte sich Marie. „Sie finden mich diesen Nachmittag wieder hier in der Galerie.“ Er brühte in zarter Ehrerbietung einen leisen Kuß auf die Hand der Malerin, und bald hörte dieses seine raschen Schritte in der langen Saalreihe verhallen. Marie hätte aufjubeln mögen, als Doktor Zocher ihr seine Liebe gestand, denn die Geschiedene seines Herzens war auch die ihrige, weil schon jenes Blatt verriet, auf welches sie die Fäden des ihr so teuren Mannes übertragen hatte. Aber eben, weil sie ihn mit selbstloser Hingebung liebte, mußte sie das beglückende Wort, um welches er sie bat und das ihr bereits auf der Zunge schwebte, noch unangesehnen lassen. Ob es je über ihre Lippen kommen durfte, das sollte sich noch in dieser Stunde entscheiden. Entschlossen griff sie zu Hut und Mantel und slog nach Hause.

Der Irrenarzt.

Erzählung von Gustav Söcker. (Fortsetzung.)

„So stehen Sie also ganz allein in der Welt,“ sagte Doktor Zocher in warmem Herzenstone, „allein in diesem rauhen Leben, das Ihnen schon so schwere Schicksalsschläge gebracht hat. Wie glücklich müßte doch derjenige sein, dem Sie das Recht einräumen, mit neuem Herzen und fester Hand Ihre Beschüchter zu werden! Können Sie es mich gestehen: Schon während jener gemeinschaftlichen Reise, die so sprachlich enden sollte, fesselte mich Ihre Unterhaltung, übte Ihr Wesen einen wunderbaren Zauber aus, wie ich ihn vorher nie empfunden hatte.“

„Herr Doktor!“ bat abwärts die junge Malerin und wachte in halber, mädchenhafter Bewirrung kaum, wo sie ihren Blick bergen sollte. Aber Doktor Zocher fuhr fort: „Und noch ganz von diesem mächtigen Eindruck beherrscht, sehe ich Sie aus der dunklen Nacht die nach jener Katastrophe meine Sinne umgab, wie eine himmlische Erscheinung auftauchend, verschwindend und wieder vor mir stehen, je nachdem auf Stunden oder Minuten — ich weiß es selbst nicht mehr — mein Bewußtsein aufleuchtet. Mir war, als läge ich in langem Todeskämpfe und es wartete an meinem Sterbebett mein guter Genius, um mich in jene bessere Welt zu geleiten. Aber ich ward dem Leben zurückgegeben und der Engel war von mir gewichen. Nun wissen Sie, Marie, warum ich Sie gesucht habe. Ich wollte mit von Ihnen die Seligkeit erbiten, die nur Sie mir auf Erden zu geben vermögen. Es mag Ihnen überraschend kommen, daß ich Ihnen in diesen

Louise und Pariser Festlichkeiten zu Ehren der russischen Flotte haben auf die Wörten einen günstigen Eindruck gemacht, und wenn die kurze keine höhere Preissteigerung erfahren, als das thatsächlich der Fall ist, so liegt die Schuld an der fortgesetzten Geldknappheit in Berlin, wo für Prologationen zum Ultimo zuletzt bis zu 6 1/2 % bezahlt werden mußten und weiterhin an der anhaltenden Ratenausverteilung in Desterreich-Ungarn. Bei der Ultimadavereifung in Montanwerten heraus, was naturgemäß ungenügend auf die Spekulation einwirken muß. Der Privatdiskonto für beste Sicherheiten ging in Berlin von 4 1/2 % auf 4 1/4 % zurück, was allerdings nichts belegen will.

Mit Ausnahme von Sauer, in welchem lebhafteste Umsätze bei erhöhten Preisen stattfanden, verkehrten die Getreidemärkte namentlich in Brotfrüchten bei mäßigen Umsätzen in schwacher Haltung. Weizen per Sept.-Okt. fiel in Berlin von 149.75 auf 148, per Nov.-Dez. von 152.75 auf 150.25, Roggen per Sept.-Okt. von 129.50 auf 127.50 und per Nov.-Dez. von 132.75 auf 129.25; dagegen stieg Hafer per Sept. Okt. von 158.50 auf 160 und per Nov.-Dez. von 155 auf 151.50. Die Mehlpreise blieben unverändert; Weis stieg in Wien von 5 fl. 44 auf 5 fl. 53 kr.

Feuchtpreise.

Backnang, den 27. September 1893.

höchst mittel niederst

Dinkel 7 M. — Pf. 6 M. 70 Pf. 6 M. 35 Pf. Haber 8 M. 30 Pf. 8 M. 15 Pf. 8 M. — Pf. Gerst per Ztr. 6 M. — Pf. bis 4 M. — Pf. Strohh „ „ 3 M. 50 Pf. bis 4 M. — Pf.

Weinpreise.

Marbach, M u n d e l s h e i m, 27. Sept. Einige Käufe rotes Frühgewächs zu 135-138 M., gutes Mittelgewächs zu 143 M. pr. 3 Hektol. Oberstfeld, 27. Sept. Ein Weinkauf zu 100 M. p. 3 Hektoliter.

Obstpreise.

Stuttgart, 28. Sept. Wilhelmplatz: 10 000 Ztr. würk. Mostobst, Preis pr. Zentner gemischt 3 M., Aepfel 3 M. 40 Pf. bis 3 M. 60 Pf.

Evang. Gottesdienst in Backnang (mit Filialen)

am Sonntag den 1. Oktober

Vorm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Pareit. Nachmittags Predigt: Herr Stadtvicar Stoll. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvicar Stoll.

Gestorben:

den 28. d. Mts.: Adol f r i e d l e r, Gehilfe bei der Oberamtspflege, 17 Jahre alt, an Unterleibsleiden. Beerdigung Samstag den 30. September nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Katharina Kling, Friedrich Eismann, J. B. Hofmann, K. Singer, Mediziner, Franziska Guckert, Barbara Schwarz, Adolf K a n d e r, C. D o b e r e r, Gemeinderat, Heilbronn. In Backnang: Oberamtsarzt W. Tübingen. A. Fröh, Stipendienbesitzer, Gmünd Anton Häußler, Ravensburg. G. S t a n g e r, Steuerwächter, Forst. K. S c h n e i d e r, Schuhmachermeister, Neckarwägen. Wilhelm G r e i n e r, Heilheim. Anna F e l l m e t h, Ulm. Joseph W a h l, Ulm. K. A. U n g e r e r, Schlosser, Ulm. J. J ä d t e, We. Hall. Marie Kern, Hall. Theresia M o h r, Ravensburg. J. W a y e r, Meßgers. H. L u d w i g s b u r g, J. G o l l e r, Luchscherer, Heilingen. A. S a m a n n, Kaufmann, Weinfeld Dtl. Freudenstadt. Johanna G r a f, Weilsberg. C. D e n n i n g e r, Duttlingen.

Wunmachliches Wetter am Samstag, 30. Sept. (Nachdruck verboten).

Für Samstag ist noch mehrfach bewölkt, in der Hauptsache aber trockenes Wetter zu erwarten, der Sonntag dürfte allmähliche Aufbesserung bringen.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 39.

„Dringen Sie nicht in mich,“ bat sie innig, „vergessen Sie mir nur eine Frist von einigen Tagen.“ „Warum soll ich mich noch tagelang mit einer ädlichen Ungewissheit tragen?“ stellte Zocher betrübt vor. „Morgen weiß ich kaum noch hier.“ „So sei es heute noch,“ bedachte sich Marie. „Sie finden mich diesen Nachmittag wieder hier in der Galerie.“ Er brühte in zarter Ehrerbietung einen leisen Kuß auf die Hand der Malerin, und bald hörte dieses seine raschen Schritte in der langen Saalreihe verhallen. Marie hätte aufjubeln mögen, als Doktor Zocher ihr seine Liebe gestand, denn die Geschiedene seines Herzens war auch die ihrige, weil schon jenes Blatt verriet, auf welches sie die Fäden des ihr so teuren Mannes übertragen hatte. Aber eben, weil sie ihn mit selbstloser Hingebung liebte, mußte sie das beglückende Wort, um welches er sie bat und das ihr bereits auf der Zunge schwebte, noch unangesehnen lassen. Ob es je über ihre Lippen kommen durfte, das sollte sich noch in dieser Stunde entscheiden. Entschlossen griff sie zu Hut und Mantel und slog nach Hause.

Sonveränität des Vasters. Betrunkener: „So a Rauch gibt einem erst das rechte Anseh'n, die feinsten Leute weichen einem aus.“

* Nach dem Kommerz. Wirt (zum Kellner): „Hier hängt noch 'ne Winge, Jean... schauen Sie doch mal unter den Tisch nach, ob Sie keinen Studenten mehr dazu finden!“